

*Johann Adam Möhler*: Nachgelassene Schriften. Nach den stenographischen Kopien von Stephan Lösch (1881–1966). Hrsg. v. Rudolf Reinhardt, Bd. I. Vorlesungen, Entwürfe, Fragmente. Übertr., bearb. u. eingel. v. Reinhold Rieger (Konfessionskundliche und kontroverstheologische Studien LII) Paderborn: Bonifatius Verlag, Paderborn 1989, 301 S. Geb. DM 98,—.

Der nachhaltige Einfluß der Katholischen Tübinger »Schule« auf Methode und Thematik der Theologie der Gegenwart ist nicht zu übersehen. Man wird es daher ausdrücklich begrüßen, wenn bisher unveröffentlichte Texte ihres wohl bedeutendsten Vertreters veröffentlicht und somit der Forschung zugänglich gemacht werden. Den Herausgebern und ihren Mitarbeitern gebührt Anerkennung und Dank für die unendliche Mühe, die nur in einer stenographischen Abschrift des bekannten Möhler-Forschers Stephan Lösch vorliegenden Arbeiten Möhlers druckfertig gemacht (die Originale sind größtenteils im 2. Weltkrieg verloren gegangen) sowie die Quellen- und Literaturangaben und die Unzahl biographischer Details verifiziert zu haben. Das Projekt dieser Edition ist auf zwei Bände berechnet. Im vorliegenden ersten Band gibt R. Reinhardt eine Übersicht über die bisherigen Versuche von Möhler-Gesamtausgaben und die Ziele und Grenzen dieser Ausgabe. R. Rieger stellt die editorischen Richtlinien vor. Jedem Möhler-Text ist eine entsprechende Einführung vorangestellt. Dieser erste Band enthält fünf Entwürfe Möhlers zwischen 1821–1833: »Pragmatische Blicke« (S. 36–53), eine Voruntersuchung zur »Einheit« (1827), dem ersten großen Werk Möhlers; »Metaphysik« (S. 55–60), eine sehr fragmentarisch gehaltene Stichwortsammlung; »Geschichte der Einführung der christlichen Religion in Süddeutschland« (S. 67–85); »Apologetik« (S. 97–189), eine sich ganz eng an das Manuskript seines Lehrers J. S. Drey, den er überraschend zu vertreten hatte, anlehrende, aber Einblicke in Möhlers geistige Welt vermittelnde Vorlesung; und schließlich »Christliche Literärgeschichte« (S. 196–301), eine Darstellung der mittelalterlichen Theologiegeschichte mit überraschend zutreffenden Charakterisierungen der großen Scholastiker. Der zweite Band dieser Edition wird vier Vorlesungen zu neutestamentlichen Schriften (Joh, 1 und 2 Thess, Phil, Kol) enthalten. Zu Recht vermuten die Herausgeber eine mögliche Enttäuschung und Kritik bei manchen Lesern. Aber aus den Fragmenten läßt sich eben nicht mehr machen, als sie tatsächlich hergeben. Deshalb müssen sich die Erwartungen im Rahmen des Möglichen halten. Man wird nach wie vor Möhlers Theologie aus seinen Hauptwerken: »Einheit«, »Anselm«, »Athanasius«, »Symbolik«, »Neue Untersuchungen« und seinen zahlreichen Aufsätzen sich erarbeiten müssen. Dennoch werfen die hier erstmals publizierten Texte ein neues Licht auf Möhler als Ökumeniker, Exeget des Neuen Testaments und Dogmenhistoriker des Mittelalters (vgl. S. 25 f.). Nicht unwichtige Nuancen ergeben sich für die Rekonstruktion seiner geistigen Genese gerade durch den jetzt möglich gewordenen Einblick in die experimentellen Vorstufen seiner tatsächlichen oder geplanten Werke. Für die Geschichtsschreibung der Theologie des 19. Jahrhunderts und natürlich für die Möhler-Forschung wird sich diese Edition als unentbehrlich und hilfreich erweisen. — S. 49 Z. 28 muß es statt Physiker wohl Psychiker heißen.

G. L. Müller